



Foto: FM

Gewerkschaftshaus in Nürnberg: Riesenplakate gegen die Krise und für den Schutzschirm

DIE IG METALL IN NÜRNBERG KÄMPFT ERFOLGREICH FÜR DIE SICHERHEIT DER ARBEITSPLÄTZE

# Schutzschirm für die Beschäftigten

Der Industriestandort Nürnberg wird von der Krise gleich doppelt getroffen: Wie anderswo auch klagen die Unternehmen über zum Teil dramatische Umsatzeinbußen. Zugleich befindet sich die Stadt nach wie vor in einem tief greifenden Strukturwandel. Industrielle Arbeitsplätze werden abgebaut, der Dienstleistungssektor wächst. Nur noch 20 Prozent der Nürnberger Beschäftigten arbeiten im verarbeitenden Gewerbe, im gesamten Freistaat sind es 30 Prozent.

Um der aktuellen Krise zu begegnen, hat die IG Metall in Nürnberg einen »Schutzschirm für Beschäftigung« aufgespannt. Ausgangspunkt war die Diskussion auf einer Klausur der Vertrauenskörperleiter sowie Betriebsräte Ende Januar 2009. »Wir werden keinen Entlassungen in den Nürnberger Betrieben und in den Betrieben des Nürnberger Land zulassen«, erklärten die Teilnehmenden. Um dies durchzusetzen wurden Verbindungen zur Politik und zu den Verbänden geknüpft.

Am »Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung« sind neben der IG Metall die Stadt Nürnberg beteiligt, sowie der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM), die Industrie- und Handelskammer und

die Handwerkskammer. Betriebsräte wie Unternehmen können und sollen innerhalb dieses Netzes Informationen austauschen, um Entlassungen zu verhindern.

Viele dieser Gespräche finden im Hintergrund statt, wenig dringt an die Öffentlichkeit. So konnte zum Beispiel einem Unternehmen, das wegen der Kreditklemme in Schwierigkeiten geraten war, frisches Geld von einer öffentlichen Bank besorgt werden. Dies rettete die Arbeitsplätze.

Oder bei Conti Temic: Die im Herbst 2008 in Nürnberg gestartete Serienproduktion von Lithium-Ionen-Batterien drohte nach Niedersachsen verlagert zu werden. Die dortige Landesregierung hatte mit kräftigen Subventionen um den zukunftssträchtigen

Bereich geworben. Der »Schutzschirm« sorgte dafür, dass die Produktion in Nürnberg bleibt.

Jürgen Wechsler, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Nürnberg: »Es ist uns gelungen ein Klima zu erzeugen, das öffentlichen Druck auf entlassungswillige Unternehmen ausübt.« Arbeitsplatzsichernde Instrumente wie die Kurzarbeit würden deshalb derzeit von den Arbeitgebern bevorzugt. »Keiner traut sich derzeit bei Entlassungen den Anfang zu machen.«

Trotzdem muss die IG Metall einen schleichenden Schwund von Arbeitsplätzen registrieren. Seit Juni 2008 gingen rund 1400 Beschäftigungsverhältnisse in der Metall- und Elektroindustrie verloren. So kündigten Unterneh-

men Leiharbeitern, verlängerten befristete Stellen nicht mehr, oder besetzen freigewordene Arbeitsplätze nicht neu.

Die Kooperation mit dem städtischen Amt für Wirtschaftsförderung und auch mit den Arbeitgeberverbänden hat trotz dieses Schwundes Arbeits- und Ausbildungsplätze in Nürnberg gesichert. Dass die Zahl der Ausbildungsplätze stabil bleibt und die Ausgelernten fest übernommen werden, ist in Zeiten der Krise nicht selbstverständlich.

Die Vertrauensleute und die Betriebsräte der IG Metall haben dies in betrieblichen Verhandlungen durchgesetzt. Das Instrument des »Schutzschirms« war aber auch hier nützlich – begleitend und im Hintergrund. ■

## Internationale Solidarität

18 Jahre lang arbeiteten 170 Beschäftigte in Kaplice (Tschechische Republik) für die Firma Kopp. Jetzt soll der Betrieb geschlossen werden.

Der Schalterhersteller Kopp (Stammsitz Kahl am Main) will sein tschechisches Zweigwerk in Kaplice zum Jahresende schließen. Die Produktion soll nach Tunesien verlegt werden. Zur Begründung heißt es, der Betrieb in Tschechien sei nicht rentabel. Nach Recherchen der tschechischen Metallgewerkschaft ZO OS Kovo, der Schwestergewerkschaft der IG Metall, schreibt das Werk jedoch schwarze Zahlen.

Nachdem die Schließung offenbar nicht abzuwenden ist, verhandelte die ZO OS Kovo mehrfach über ein Abfindung für die 170 Beschäftigten. Nach drei Gesprächsrunden legte die Kopp-Geschäftsleitung ein erstaunliches »Angebot« vor: Man sein bereit

insgesamt 25 000 Euro zu bezahlen. Die tschechischen Gewerkschafter: »Wer zehn Jahre für Kopp tätig war, wird demnach eine Entschädigung von 15 Euro pro Beschäftigungsjahr erhalten.« Mit Unterstützung der IG Metall Bayern fordern die Kolleginnen und Kollegen nun eine Abfindung von zwei Monatslöhnen pro Beschäftigungsjahr.

Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Es ist selbstverständlich, dass wir unsere Schwestergewerkschaft in Tschechien unterstützen.« Die Firma Kopp war 2002 vom US-Hersteller Actuant übernommen worden. Actuant beschäftigt weltweit 7 400 Mitarbeiter und erzielte 2008 einen Umsatz von 1,6 Mrd. Dollar. ■

## Richtungweisender Streik

Der Streik beim Computerdienstleister EDS war erfolgreich. Auch in Schweinfurt, einem der kleineren EDS-Standorte, waren die Kolleginnen und Kollegen fünf Wochen im Ausstand. Peter Kippes, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall in Schweinfurt, erläutert, warum diese Tarifaufeinandersetzung richtungsweisend war.

**metallzeitung:** Hochqualifizierte Computerspezialisten gehören nicht zum klassischen IG Metall-Klientel. Wie ist es euch gelungen die Kolleginnen und Kollegen anzusprechen?

**Kippes:** Wesentlich war gut zuzuhören und nicht den Oberlehrer zu spielen, der alles weiß. Wir mussten uns auf Persönlichkeiten einstellen, die zu Beginn der Auseinandersetzung noch keine Bindung zur IG Metall hatten.

**metallzeitung:** Und die gibt es jetzt?

**Kippes:** Das Verhältnis zur IG Metall war über viele Jahre hinweg eher distanziert. Jetzt sind rund 90 Prozent der Kolleginnen und Kollegen von EDS in Schweinfurt organisiert.

**metallzeitung:** Welche Schlussfolgerungen kann man aus dem Streik bei EDS ziehen?

**Kippes:** Wir müssen flexibel agieren. Fertige Konzepte helfen wenig. Wie können wir in einem solchen Bereich Druck auf den Arbeitgeber ausüben? Das haben wir mit den Beschäftigten ausführlich diskutiert – und viel gelernt dabei. Und umgekehrt haben die Kolleginnen und Kollegen ein Gefühl dafür bekommen, dass Gemeinsamkeit zum Erfolg führt. Kollektives Handeln ist jetzt bei EDS kein Schimpfwort mehr. Auch die Solidarität, für manche war das vielleicht ein Begriff von vorgestern, ist für die EDS-Beschäftigten erfahrbar geworden. Dass Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben zu den Aktionen kamen, hat die EDSler zuerst verwundert. Und dann haben sie gemerkt, dass das stark macht. ■

Foto: FM



## Regierung hat nichts begriffen

Bei der 59. Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern ging Bezirksleiter Werner Neugebauer hart mit der Seehofer-Regierung ins Gericht.

»Momentan erschöpft sich die bayerische Politik darin zu bedauern, zuzuschauen und zu kommentieren«, sagte Werner Neugebauer bei der Konferenz-Eröffnungsrede in Bad Windsheim. Die Wirtschaftskrise könne nur durch aktives Handeln bewältigt werden. Die IG Metall Bayern fordert deshalb eine zweijährige Strukturarbeitslosigkeit einzuführen. Außerdem müsse

das Arbeitslosengeld I nach Beschäftigungsdauer gestaffelt werden. Weitere Maßnahmen: Wiedereinführung der geförderten Altersteilzeit und die Aussetzung der Rente ab 67 für mindestens zehn Jahre. »Wer das nicht macht, versündigt sich an den Chancen der Jugend einer geordneten Berufstätigkeit nachzugehen und ohne Zukunftssorgen eine Familie aufzubauen.« ■



Bezirksleiter Werner Neugebauer bei der Eröffnung der Bezirkskonferenz



Hans Böckler-Medaille für Lissy Kuhn (Schweinfurt) und Jürgen Ulrich, Nürnberg



## Autozulieferer ATY gerettet

Der größte Teil der Arbeitsplätze beim insolventen Automobilzulieferer ATY in Lohr am Main konnte gerettet werden. Der französische Zulieferer Faurecia (weltweit rund 60 000 Beschäftigte) übernahm den Betrieb. Der Hintergrund: Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat von Faurecia machten sich für die Übernahme stark. ATY fertigt unter anderem Sitze für Audi. Die Bedingungen der Übernahme können sich durchaus sehen lassen, auch wenn die Belegschaft Zugeständnisse machen musste. So ist das Faure-

cia-Werk Lohr Mitglied im Arbeitgeberverband, es gibt einen Ergänzungstarifvertrag mit der IG Metall. Das Werk konnte unter anderem deswegen gerettet werden, weil die IG Metall aktiv nach Alternativen zur Schließung gesucht hatte. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,  
Elisenstraße 3a, 80335 München,  
Telefon 089 - 53 29 49 - 0,  
Fax 089 - 53 29 49 - 28,  
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de  
Verantwortlich: Werner Neugebauer  
Redaktion: Hans-Otto Wiebus





## BETRIEBLICHES

### BETRIEBsames REGIONAL

#### ■ Newsticker

\*\*\* **IG Metall Amberg:** 41 Betriebe in Kurzarbeit (rund 15 000 Beschäftigte); Mitgliederzuwachs bei den Gesamtmitgliedern (über 16 000 in Amberg); Mehr als 8 000 Fragebögen wurden in Amberg zu »Gutes Leben« abgegeben. \*\*\* **Autohaus Zinkl:** Seit 1. Juli 2009 Fischer Automobile Amberg \*\*\* **BHS:** Seit über sieben Jahren wieder in Tarifbindung \*\*\* **Kennametal:** Standortübergreifende Tarifverhandlungen um Arbeitsplatzabbau zu verhindern \*\*\* **Hamm:** Interessenausgleich/Sozialplan abgeschlossen \*\*\* **Oerlikon:** Geltendmachungen wegen Arbeitszeitkonten \*\*\* **Curamik:** Geschäftsführung entlassen \*\*\* **Nachwahlen Aufsichtsrat:** Joachim Bender neuer Aufsichtsrat bei Grammer AG, Horst Ott bei Luitpoldhütte AG \*\*\* **Suspa:** derzeit standortübergreifende Tarifverhandlungen \*\*\* **ZF:** 2,1 Prozent tarifliche Lohnerhöhung \*\*\*

#### IMPRESSUM

IG Metall Amberg  
Schrankenplatz 4  
92224 Amberg  
Telefon 0 96 21 – 49 31-0  
www.amberg.igmetall.de  
Redaktion: Joachim Bender  
(verantwortlich), Sabrina Feige,  
Anja Bremstahler, Ramona  
Guttenberger



## Genau HINGESCHAUT

### Reduzierter Beitrag – volle Leistung

Ihre persönliche Lebenssituation hat sich verändert? Sie sind arbeitslos, machen eine Umschulung, befinden sich in der Elternzeit oder sind in Altersteilzeit / Rente?

Wir reduzieren den Beitrag bei vollem Leistungsanspruch für...

|                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| ... Arbeitslose / Elternzeit | 1,53 Euro im Monat                |
| ... Schüler / Student        | 2,05 Euro im Monat                |
| ... Rentner                  | 0,5 Prozent der monatlichen Rente |

Bei Grundwehr- oder Zivildienst ist die Mitgliedschaft sogar beitragsfrei. Aber Achtung, wer voll im Arbeitsleben steht, für den gilt ein Prozent vom Bruttolohn. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung  
Telefon 09621-4931-0.

## GROSSDEMO IN PRAG – DIE OBERPFÄLZER WAREN DABEI

# Die VIELFALT machts

Unter dem Motto »Die Krise bekämpfen – Die Verursacher müssen zahlen« beteiligten sich am 16. Mai Gewerkschafter aus dem Bereich der IG Metall Amberg an einer Großdemonstration des europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) in Prag.

Sie trafen sich mit rund 40 000 Gewerkschaftern aus Tschechien, Italien, Frankreich, Slowenien, Bulgarien, Rumänien, Polen, Österreich, Deutschland und aus der Slowakei gemeinsam an der Prager Burg und setzten sich für ein neues soziales Abkommen in Europa ein.

Zeitgleich forderten auch 100 000 in Berlin einen Staat und ein Europa für Menschen und Bürger und nicht für das Großkapital. Leider können Fotos die Stimmung in Prag nicht eins zu eins transportieren.

Am 5. September werden die Prag-Teilnehmer in Begleitung



»Gemeinsam für ein gutes Leben«.



Großdemo in Prag: »Die Krise bekämpfen – die Verursacher müssen zahlen«.

von vielen anderen Kolleginnen und Kollegen wieder auf die Reise gehen – dieses Mal nach Frankfurt. Unter dem Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« treffen sich IG Metalllerinnen und Metalller aus dem gesamten Bundesgebiet und richten vor der Bundestagswahl ihre Forderungen an die Politik. Die IG Metall Amberg setzt für die Fahrt nach Frankfurt Busse ein. Anmeldungen nehmen wir gern entgegen. ■

## ROLLENWECHSEL – was wäre wenn?

Amtseigentümer kann man kritisieren, das geht schnell. Konkrete Verbesserungsvorschläge muss man ja auch nicht unbedingt machen, weil man ja gar nicht »im Amt« ist. Was wäre, wenn man plötzlich Bundeskanzlerin wäre? Oder Geschäftsführer? Oder Papst? Wie würde dann die eigene, erste Amtshandlung aussehen?

Heute befragen wir Sabine Felbinger, Betriebsratsvorsitzende der Firma Novem in Eschenbach. Dieser Betrieb gehört zur Holz-

und Kunststoffbranche und ist Marktführer bei der Produktion von Innenraumausstattungen (Aluminium) für die Automobilbranche.

### Meine erste Amtshandlung als...

#### ... Bundeskanzlerin wäre:

Im Standort Deutschland mehr Arbeitsplätze schaffen, so dass jeder Arbeit hat und nicht auf Almosen (Arbeitslosengeld II) oder später auf Grundsicherung in der Rente angewiesen ist. Jeder soll von seiner Arbeit leben können.

#### ... Geschäftsführerin wäre:

Mehr Ausbildungsplätze schaffen und somit einen Grundstein für spätere, gut ausgebildete Fachkräfte legen.

#### ... Vorstand der IG Metall wäre:

Das Thema Mindestlohn weiter

vorantreiben, so dass Stammpersonal nicht mit den Leiharbeitern



Sabine Felbinger

ausgespielt werden kann (und umgekehrt).

#### ... Papst(in) wäre:

Etwas offener auf die Menschen zugehen und ihnen den Glauben leichter zugänglich machen.

#### ... Mann wäre:

Etwas mehr Respekt vor arbeitenden Frauen haben, die Arbeit, Familie, Kinder und Haushalt unter einen Hut bringen und immer noch was Schönes am Leben finden.

## TERMINE

### ■ Auf nach Frankfurt zur Arena-Veranstaltung »Gutes Leben«

5. September, Beginn 13 Uhr  
Abfahrt mit Bussen eineinhalb bis zweieinhalb Stunden vorher in Aschaffenburg, Lohr, Miltenberg/Klingenberg und Kahl/Alzenau. Rückfahrt gegen 18 Uhr aus Frankfurt. Anmeldung im Betrieb über VK-Leitung; Eintrittskarten gibt es im Bus. Mitmachen und sich einmischen.

### Am 5. September gehört Frankfurt uns

Wir rufen alle Azubis und Junggebliebene zur bundesweiten Aktion zur »Operation Übernahme« auf, mit uns in Frankfurt am 5. September für Perspektiven in und nach der Ausbildung mobil zu machen. Los geht es mit der Jugendaktion um 10 Uhr an der »Alten Oper« mit Tausenden von Jugendlichen in der Innenstadt. Anschließend gehts zur zentralen Kundgebung in die »Arroganz-Arena«. Busse und Aktionsmaterialien sind organisiert. Anmelden kannst Du dich über Eure JAV und den Betriebsrat oder direkt bei uns bis zum 17. August. Lasst uns gemeinsam streiten für ein gutes Leben – nur so zahlen wir nicht die Zeche für die Krise. Los gehts...



## IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21 – 86 42-0  
Fax 0 60 21 – 86 42-12  
E-Mail:  
aschaffenburg@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-  
aschaffenburg.de  
Redaktion: Matthias Gebhardt  
(verantwortlich), Maria Rohr-  
meier

## BANKENMANAGER SIND DIE HAUPTSCHULDIGEN

# Kampf um Beschäftigung bei Linde

Fast 3500 Beschäftigte der Linde-Werke am Bayerischen Untermain nahmen Ende Juni an einer außerordentlichen Betriebsversammlung in der Frankenstolz-Arena teil.

Ob aus Aschaffenburg, Kahl oder Weilbach, gemeinsam setzen sich die Menschen für ihre Standorte und ihre Arbeitsplätze ein. Massiv gegen Verlagerungspläne traten die Kähler Kolleginnen und Kollegen auf.

Eine geplante Verlagerung würde für Kahl die Reduzierung um die Hälfte der heute rund 600 Beschäftigten bedeuten. Außerdem wird der Standort Kahl durch den geplanten Produkti-

onsverlust von hochwertigen Hydraulikkomponenten stark geschwächt.

An einem spontanen Demozug nach der Betriebsversammlung zum Aschaffener Rathaus nahmen nochmals fast 1500 Menschen teil. Oberbürgermeister Klaus Herzog versicherte den Beschäftigten und ihren Angehörigen die Unterstützung der Stadt Aschaffenburg in ihrem Bemühen, Produktion und Beschäfti-

gung am Untermain zu halten. IG Metall-Bevollmächtigter Herbert Reitz und Betriebsratsvorsitzender Joachim Hartig forderten die Kion-Verantwortlichen auf, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten.

Sie benannten die mitverantwortlichen Bankenmanager an der Kion-Krise als die Hauptschuldigen. Die Verursacher der Krise müssten ihren Beitrag leisten. ■



Protest: gegen Arbeitsplatzabbau.



Spontane Demonstration: »Wir zahlen nicht für eure Krise.«

## Roadshow in Lohr für gutes Leben

Das Motto lautete »Sichere Arbeitsplätze – keine Entlassungen«.

Der Kampagnen-Truck »Gemeinsam für ein Gutes Leben« gastierte Mitte Juli im Bereich der Verwaltungsstelle Aschaffenburg. Am historischen Markt-

platz in Lohr fanden sich Interessierte, Zuhörer, Diskutanten und Unterstützer ein. Auch im schönen Städtchen am Main kam man zum selben Ergebnis, wie die



**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen und sonnigen Urlaub.**

bundesweite Befragungsaktion: »Sicherer Arbeitsplatz – keine Entlassungen in der Krise.« Betriebsräte von Bosch Rexroth, der Firma Hunger Hydraulik und Faurecia, Werk Lohr (ehemals ATY/ Magna) kamen zu Wort. Die Menschen und die IG Metall in der Region Lohr haben nachhaltig dafür geworben, dass der Grundsatz »Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen und politischen Handelns« nicht nur in Sonntagsreden erzählt, sondern zur Grundlage des politischen Handelns wird.



## GUTES LEBEN

### Befragungsergebnis

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall »Gemeinsam für ein Gutes Leben« ist abgeschlossen. Über 450 000 Beschäftigte haben sich bundesweit beteiligt. Rund 11 500 Fragebögen aus 35 Betrieben sind allein in unserer Region beantwortet worden. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Wirtschaft soll für den Menschen da sein und nicht umgekehrt. 89 Prozent der Beschäftigten wollen einen sicheren Arbeitsplatz und keine Entlassungen. 80 Prozent wollen so abgesichert sein, dass sie ihre Zukunft planen können. Mit hoher Zustimmung wurden auch die Aussagen zur sicheren Rente und zur materiellen Sicherung bei Arbeitslosigkeit und Krankheit bewertet. Alle Befragungsergebnisse gibt es auf unserer Homepage:

► [www.igmetall-augsburg.de](http://www.igmetall-augsburg.de)

### Fragebögen helfen

Für jeden ausgefüllten Fragebogen gibt die IG Metall einen Euro für einen gemeinnützigen Zweck. Danach wird die IG Metall Augsburg in den nächsten Wochen 11 500 Euro an gemeinnützige Organisationen weitergeben. Jochen Eger, Zweiter Bevollmächtigter, sagt: »Die Spendenempfänger wurden von den Betriebsräten und Vertrauensleuten festgelegt.« Unter den Empfängern sind Kindergärten, eine Wärmestube, Behindertenwerkstätten, Sozialstationen und verschiedene Initiativen für krebserkrankte Menschen in Augsburg und Nordschwaben. Die Spenden werden bei Veranstaltungen von den jeweiligen Betriebsräten und Vertrauensleuten und der IG Metall Augsburg überreicht. Dazu ist auch die Presse eingeladen.

### IMPRESSUM

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21 – 7 20 89-0  
Fax 08 21 – 7 20 89-50  
E-Mail: [augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de)  
Redaktion: Jürgen Kerner  
(verantwortlich)

JÜRGEN KERNER – ERSTER BEVOLLMÄCHTIGTER IN AUGSBURG ZUR KRISE

## »Die Augsburger Erklärung steht«

Unmittelbar hat die IG Metall Augsburg auf den Beginn der Krise in den Betrieben der Region reagiert. Sofort wurde eine politische, aber auch betriebliche Gegenwehr mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung organisiert.

**metallzeitung:** Was ist die Augsburger Erklärung?

**Jürgen Kerner:** Mit einer großen Betriebsrätekonferenz im Januar haben wir gefordert: Keine Entlassungen in 2009.

**metallzeitung:** Die Vorschläge der IG Metall Augsburg?

**Kerner:** Abbau von Arbeitszeitkonten, offensive Nutzung der Kurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen.

**metallzeitung:** Wurde die Erklärung gehört?

**Kerner:** Das wird von Unternehmen und Politik sehr ernst genommen. Und vielfach umgesetzt. Wir haben auch »Frühwarnsysteme« und Netzwerke mit Stadt, Region, Agenturen und Metallar-

beitgebern geknüpft. Die Informationen laufen auf Hochtouren.

**metallzeitung:** Was wird noch gemacht?

**Kerner:** Schulungen für Betriebsräte zur Kurzarbeit, Qualifizierung und Insolvenz. Ständige Abstimmung mit der Agentur und Metallarbeitgebern über Kurzarbeitsauslegungen.

**metallzeitung:** Und die Sozialkonferenz?

**Kerner:** Wir wollten wissen, wie hilft man dem Einzelnen kon-



Maßnahmen, Hilfsangebote, Netzwerke: Betriebsrätin Antonie Schiefnetter (BSH) und Jürgen Bansch, Betriebsratsvorsitzender (manroland) diskutieren die örtlichen Aktionen.

kret? Auf der Konferenz waren über 20 Sparkassen und Institutionen vertreten. Jetzt müssen die Hilfsangebote von den Betriebsräten vor Ort genutzt werden.

## Gegen Entlassungen im Herbst

Der IG Metall-Ortsvorstand zieht Bilanz und bereitet Herbstaktionen vor.

Der Ortsvorstand der IG Metall Augsburg hat seine Jahresklausur dieses Mal in Beilngries abgehalten. Dem geschäftsführenden Gremium der Verwaltungsstelle Augsburg gehören 13 ehrenamtliche Mitglieder (Betriebsratsvorsitzende und Vertrauenskörperleiter) und die beiden

Bevollmächtigten Jürgen Kerner und Jochen Eger an. Im Mittelpunkt der Klausur stand die wirtschaftliche Situation in den Betrieben der Verwaltungsstelle. Die Einschätzung zur Entwicklung war von großer Skepsis geprägt. Behandelt wurde aber auch das Thema Betriebsratswahlen. Diese stehen, wie weitere betriebliche Wahlen, für das Jahr 2010 an. Weitere Themen waren: Tarifrunde 2010 sowie das Ergebnis der Beschäftigtenbefragung »Gutes Leben«. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter sagte: »Die IG Metall Augsburg hat im ersten Halbjahr mit ganzer Kraft gegen Entlassungen gekämpft. Wir haben die Betriebsräte geschult, um das Nötige dazu im Betrieb zu tun. Diese Strategie war erfolgreich. Jetzt bereiten wir für den Herbst die entsprechenden Maßnahmen und Aktionen vor.«



Betriebsratsvorsitzende im Gespräch: Detlef Dirks (MAN Diesel) links, Klaus Ketterle (Renk)

### Betriebsausflug der Geschäftsstelle Augsburg

Der diesjährige Betriebsausflug der IG Metall-Geschäftsstelle führte die Beschäftigten zur Firma Federal Mogul in Friedberg. Federal Mogul stellt Kolbenringe für die Automobilindustrie und andere Anwender her. »Es ist guter Brauch, dass wir die Betriebe besuchen, in denen unsere Mitglieder arbeiten«, sagte Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter. Der Besuch diente der Information. Jürgen Kerner: »Wir wollten aber auch die Verbundenheit mit dem Unternehmen und seinen Beschäftigten zum Ausdruck bringen.« Der Betriebsratsvorsitzende Roland Schötz begrüßte die Besucher und führte sie durch den Betrieb. Den Nachmittag verbrachten die Beschäftigten am Starnberger See. In den vergangenen Jahren wurden Eurocopter, Lech- stahlwerke, BoschSiemensHausgeräte und MAN Diesel besucht.

## IN KÜRZE

### Alu erneut in Insolvenz

Der Leidensweg für die Kolleginnen und Kollegen der Alu Kunststoffverarbeitung in Hemhofen hält an. Vor zwei Jahren hatten sich Betriebsrat und IG Metall im damaligen Insolvenzverfahren noch für den neuen Eigentümer Vogel eingesetzt. Langsam wurde er an die Existenz eines BR und einer Tarifbindung gewöhnt. Dann wollte Herr Vogel den Betrieb zum 1. Mai 2009 mit allen Arbeitsplätzen schlicht liquidieren. Zwischenzeitlich konnte er gezwungen werden, Insolvenz anzumelden. Die Mannschaft hofft auf einen soliden Erwerber der Alu. Die Kunden sind zu weiterer Zusammenarbeit bereit.

### Letzte Meldung: Pausch

Die Tarifflicht der Firma Pausch konnte gestoppt werden. Nach Austritt aus dem Arbeitgeberverband konnte eine Einigung über die Erneuerung der Tarifbindung an den Metall-Tarifvertrag für Bayern durchgesetzt werden. Krisenbedingt mussten vorübergehende Verzichte auf Teile der Sonderzahlungen und eine Verschiebung der Tarifierhöhungen akzeptiert werden.

### IMPRESSUM

IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen, Telefon 0 91 31 – 88 38 0, Fax 0 91 31 – 88 38 22, Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

## PROBLEME BEI DER UMSETZUNG DER RAHMENVEREINBARUNG

# Schwieriger Weg bei Schaeffler

Nach den ersten Verhandlungsrunden im Juli wurde schnell klar: Es gab sehr große Differenzen über den Weg, mit dem die vereinbarten Kosteneinsparungen erreicht werden sollten. Der Betriebsrat reagierte am 14. Juli unter anderem mit einem Informationstag zur Aufklärung der Beschäftigten.

Die ersten 50 Kolleginnen und Kollegen waren bereits im G 34 eingetroffen, als die letzten Informationstafeln aufgestellt und Beamer installiert wurden. In mehreren Stationen informierten die Betriebsratsmitglieder, unterstützt von IG Metall-Vertrauensleuten, über Stand und Probleme der Verhandlungen, über Interessenausgleich und Sozialplan.

Laut Rahmenvereinbarung zwischen der IG Metall, Gesamtbetriebsrat und den Geschäftsführern Maria Elisabeth und Georg Schaeffler sollen in Herzogenaurach 59 Millionen Euro Personalkosten eingespart werden, auf Kündigungen soll aber verzichtet werden. »Wie kann meine Alterszeit-Vereinbarung aussehen? Kann ich einen freiwilligen Auf-



Den ganzen Tag wurde in Gruppen informiert und diskutiert, die Jugend war erneut aktiv.

hebungsvertrag abschließen? Ich will eine zweijährige Vollzeit-Qualifizierung machen, was kann ich tun?« Das waren nur einige der Fragen. Die Betriebsratsmitglieder hatten reichlich Aufklärung über den Stand der Verhandlungen zu leisten. Ein Gerücht über die Anweisung an Führungskräfte, dass sie ihre Mitarbeiter von einem Besuch der In-

formationsveranstaltung abhalten sollten, machte die Runde. Sollte es diese Anweisung gegeben haben, ist der Schuss nach hinten losgegangen. Die Schaeffler-Mitarbeiter erklärten durch die Bank ihre Unterstützung für die Forderungen des Betriebsrats:

- keine Kündigungen,
- kein Eingriff in Tarifverträge,
- keine Transfergesellschaft.

## 5. September: Auf nach Frankfurt

Richtige Konsequenzen aus der Krise ziehen – Keine leeren Versprechungen akzeptieren.

Für den 5. September ruft die IG Metall Erlangen zur Teilnahme an der Großveranstaltung der IG Metall nach Frankfurt in die Commerzbank-Arena auf, um für die richtigen Konsequenzen aus der

Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Forderungen aus unserer Umfrage zu demonstrieren. Die Vertrauensleute der IG Metall haben beschlossen, rund 400 Kolleginnen und Kollegen zur Fahrt nach Frankfurt zu mobilisieren.

Mehr als 450 000 Menschen haben sich von April bis Juni bundesweit beteiligt, in Erlangen alleine 4000. »Die Menschen haben eine klare Vorstellung, was ihnen wichtig ist und was sich in Deutschland ändern muss«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Erlangen Wolfgang Niclas. »Wir wollen aus den Antworten unsere Anforderungen an die Politik entwickeln. Die Befragung ist kein Selbstzweck.« Deshalb rufen wir zur Teilnahme am bundesweiten Aktionstag der IG Metall am 5. September in Frankfurt auf. Die IG Metall Erlangen wird die Bun-

destagskandidaten und Parteivertreter aber auch in Erlangen mit den Ergebnissen konfrontieren und auffordern: »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen. Wir werden fragen, was ändert ihr nach der Bundestagswahl am 27. September? Und wir werden die Antworten bekanntmachen und nach der Wahl die Einhaltung kontrollieren.«

Um 8.30 Uhr fahren am 5. September vom Erlanger Busbahnhof und vor einigen Betrieben Busse nach Frankfurt. Um 7 Uhr starten bereits die IG Metall-Biker vor der Verwaltungsstelle.

Die Jugend startet bereits um 6.15 Uhr vom Großparkplatz zu einer Vorveranstaltung vor der Alten Oper in Frankfurt. Aus organisatorischen Gründen ist unbedingt rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

## IG METALL-SEMINAR: KEIN TROCKENDOCK

Am 24. und 25. April 2009 trafen sich unter der Leitung von Heinz Urban 21 Vertrauensleute aus den unterschiedlichen Betrieben der Verwaltungsstelle Erlangen zu dem Wochendseminar »Einführung ins Arbeitsrecht für Vertrauensleute« im Hotel »Seerose« in Langenzenn/Horbach. Neben der Arbeit kam auch der Spaß nicht zu kurz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein Folgetreffen vereinbart.





GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



## ■ Wir treffen uns am 5.

**September in Frankfurt am Main**

Wir fordern von der Politik: Schluss mit der Ungerechtigkeit – Gemeinsam für ein gutes Leben. In 15 738 Fragebögen, welche in der Region Ingolstadt im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« ausgegeben wurden, äußerten die Kolleginnen und Kollegen ihre Anforderungen an die Politik. Zur Erinnerung: Für jeden zurückgekommenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Weitere Infos unter: [www.igmetall-ingolstadt.de](http://www.igmetall-ingolstadt.de)

## IN KÜRZE

### Seminar für Betriebsräte

Am 22. September ist im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt ein Seminar zum Thema: »Entwicklung des Arbeitsrechts«. Referent wird Professor Otto Ernst Kempfen, ehemaliger Leiter der Akademie der Arbeit in Frankfurt, sein.

## ANPASSUNG

### Für Mitglieder mit Rentenbezügen

Der Bundestag hat für 2009 eine Erhöhung der Renten um zwei Prozent zum 1. Juli 2009 beschlossen. Der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt hat deshalb entschieden, die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezügen ab dem 1. Juli 2009 um zwei Prozent anzupassen.

## IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 – 9 34 09-0  
Fax 08 41 – 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

DIE SENIOREN-METALLER IN INGOLSTADT SIND IM »UNRUHESTAND«

# Aktive Senioren für ein gutes Leben

Die Senioren diskutieren mit der Ingolstädter Bevölkerung im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Auf ihre aktiven Senioren kann die Ingolstädter IG Metall immer zählen.

So auch bei der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Am 1. und 20. Mai sammelten sie mehr als 150 Fragebögen und diskutierten mit den Ingolstädter Bürgern.

Ob politischer Gedankenaustausch mit Kollegen aus der Verwaltungsstelle Gera, Besuche zu runden Geburtstagen unserer Mitglieder im Ruhestand oder bei Info-Ständen, sie sind immer am Ball und politisch auf der Höhe der Zeit. Die Fotodokumentation von gewerkschaftlichen Veran-



Aktive Senioren (von links): Walter Lang, Resi Wittmann, Johann Lang, Hans Hochmut, Joachim Ledig

staltungen liegt in der erfahrenen Hand von unserem Rentnerkollegen Josef Langwieser. »Unsere

Senioren leisten hervorragende Arbeit«, freut sich Walter Lang, Gewerkschaftssekretär. ■

## Junge Generation – motiviert, aber ausgebremst

Ingolstädter engagierten sich auf dem IG Metall-Kongress am 25. April in Berlin.

Jung und engagiert: Mit einer Delegation von vier Mitgliedern zeigte Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, am 25. April in der Hauptstadt Präsenz beim Kongress »Junge Generation – motiviert, aber ausgebremst«.

Nicht bremsen, sondern im Gegenteil Gas geben für die IG Metall wollen Monika Zehentbauer, Thomas Pretzl, Sonja Gaul

(alle EADS) und Barbara Wittmann (Audi). Sie bringen frischen Wind in die Organisation.

Zusammen mit Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, diskutierten sie Chancen und Risiken junger Menschen in Zeiten der Krise.

Der Kongress war die Auftaktveranstaltung der IG Metall im Rahmen der Kampagne: »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.



Die Ingolstädter Delegation mit Detlef Wetzel (von links): Sonja Gaul, Barbara Wittmann, Thomas Pretzl, Detlef Wetzel, Monika Zehentbauer, Bernhard Stiedl.

## Infoaustausch in Krisenzeiten

Annelie Buntenbach vom DGB-Bundesvorstand informierte sich bei Audi.

Das DGB-Bundesvorstandsmitglied Annelie Buntenbach informiert sich im Rahmen der Seniorenveranstaltung bei den Audi-

Arbeitnehmervertretern über die wirtschaftliche Lage sowie den getroffenen Maßnahmen, um die Beschäftigung in der Krise zu sichern.



(von links): Josef Bauer (Seniorenvertreter), Wolfgang Förster (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Jörg Schlagbauer (VK-Leiter), Rita Beck (stellvertretende VK-Leiterin), Annelie Buntenbach, Karlheinz Katzki (DGB-Kreisvorsitzender).

### Wir wünschen einen erholsamen Urlaub

Es ist Sommer: für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. Sie fahren in den Urlaub. Dass sie dieses können, hatte zur Voraussetzung, dass die IG Metall 30 Tage Urlaub und Urlaubsgeld in ihren Tarifverträgen durchgesetzt hat. Und gut abgesichert sind die Metaller auch noch. In ihrem Beitrag ist eine kostenlose Freizeitunfallversicherung enthalten. Also: Dabei sein lohnt sich.

DIE GRUPO-ANTOLIN AUTOFORM ELSENDORF ZEIGT, WAS IHNEN EIN TARIFVERTRAG WERT IST - NICHTS

## Vertragsbruch: 120 Arbeitsplätze in Gefahr?

Entgegen dem Sanierungstarifvertrag aus dem Jahr 2006, wonach sich die Firma Autoform verpflichtet hatte, bei Auftragserhalt und Auftragsannahme der BMW-Modelle F 10/F 11 diese in Elsendorf bis zum Auslauf zu fertigen, handeln sie jetzt vollkommen anders.

In diesem Sanierungstarifvertrag wurde gleichzeitig festgelegt, dass für die Belegschaft die Wochenarbeitszeit unentgeltlich auf 40 Stunden erhöht und die tarifvertraglich vereinbarte Entgelterhöhung verschoben wird.

Die IG Metall Landshut stellt aufgrund des Verhaltens der Firma einen Vertragsbruch fest. Zur Klärung des Streits um den Vertragsbruch bei Autoform hatten IG Metall und Betriebsrat durch einen Rechtsanwalt den Erlass einer einstweiligen Verfügung beantragt. Dazu war in Regensburg vor dem Arbeitsgericht die mündliche Verhandlung. Damit sollte erreicht werden, dass Autoform seine Verlagerungsaktivitäten in Elsendorf aufgibt und zudem die Verlagerung für die BMW-Modelle F10/F11 von Elsendorf in



Um den Standort zu erhalten, reiste 2006 eine Delegation des Betriebsrats zur spanischen Autoform-Zentrale. Waren die Mühen umsonst?

das Werk Chrastava in Tschechien unterlässt oder die Modelle für die neuen BMW im Werk Elsendorf bis zum Auslauf fertigt.

Der Richter erörterte die Rechtslage und bejahte das Antragsrecht der IG Metall, lehnte allerdings den Antrag einer einstweiligen Verfügung aus formalen Gründen ab. Im Laufe der Verhandlung wurde eindeutig festgestellt, dass der an das Werk in El-

sendorf erteilte Auftrag abgezogen wird. Vertreter des Werkes Grupo-Antolin Autoform behaupteten, dass bis heute von der Konzernleitung nicht entschieden sei, wo dieser BMW-Auftrag gefertigt werden soll. Dies widerspricht der Aussage des Werkleiters, der in der Betriebsversammlung am 22. April 2009 die Belegschaft über den Transfer des Auftrages nach Tschechien infor-

mierte und den eindeutigen Aktivitäten für die Verlagerung vor Ort. So hat Autoform bei BMW angefragt, ob BMW damit einverstanden sei, entgegen der Auftragsannahme in Tschechien zu produzieren. Zwar steht von BMW die Entscheidung noch aus. Allerdings belegt dies deutlich das Anliegen der Grupo Antolin, auch wenn nach Aussagen des Werkleiters und des für Personal Verantwortlichen über jede Phase des Auftrages einzeln entschieden würde. Die Konzernspitze habe die letzte Entscheidung noch nicht getroffen.

Betriebsrat und IG Metall werden Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Arbeitsgerichts einlegen und alle weiteren Möglichkeiten der Gegenwehr einsetzen. ■

## »Sommerfest für ein gutes Leben«

Die Nebenstellen Arnstorf und Landau feierten ihr Sommerfest 2009.

Selbst ein Gewitter mit Wolkenbruch hielt die Arnstorfer und Landauer IG Metall am Sonntag, 5. Juli, nicht davon ab, das traditionelle Sommerfest der IG Metall-Nebenstellen Landau und Arnstorf zu besuchen. Während des gesamten Tages kamen rund 300 Gäste zur Scheune der Gastwirtschaft Stegmüller in Rupperskirchen. Unter dem Motto

»Gemeinsam für ein Gutes Leben« diskutierten und feierten Beschäftigte aus den Betrieben Montana, Knürr, Lindner, Eldra, BMW und Viseon. Das Motto »Gemeinsam für ein Gutes Leben« wurde in die Praxis umgesetzt. Mit einer Tombola und einer spontanen Spendenaktion sammelten die Metalller über 700 Euro für eine Delfintherapie des kleinen Raphael Stunz. Durch diese Therapie erhoffen sich die Eltern des schwerstbehinderten Jungen eine deutliche Verbesserung des derzeitigen geistigen und körperlichen Zustandes. Sichtlich gerührt freute sich die Familie Strunz über die große Hilfsbereitschaft der anwesenden Metalllerinnen und Metalller. Pünktlich um 10 Uhr startete das Sommerfest mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück. Gegen Mittag eröffneten die Nebenstellenleiter Helmut Engl und Josef Leonhard gemeinsam mit IG Metall-



»Die Familie Strunz und die Organisatoren des Sommerfests waren glücklich über die tolle Veranstaltung und die hohe Spendenbereitschaft der Metalller.«

Gewerkschaftssekretär Rudi Gallenberger offiziell das Fest. Unter musikalischer Begleitung durch den Alleinunterhalter »Franz« und bei Schweinebraten und Gebrülltem, hatten die Metalller viel Zeit, um miteinander zu diskutieren. Am frühen Sonntagabend klang das Fest aus.

IG-Metall-Sekretär Rudi Gallenberger zog nach der Veranstaltung ein positives Fazit: »Wir sind sehr zufrieden. Trotz des etwas schlechteren Wetters kamen ähnlich viele Besucher wie in den vergangenen Jahren.« Diese hätten friedlich und nett miteinander gefeiert. »Es ist auch erfreu-

lich, dass die Spendenaktion für den kleinen Raphael so gut angenommen wurde.« Für Gallenberger und seine Mitstreiter ist nach dem Sommerfest schon wieder vor dem Sommerfest. Die Planungen für die nächste Auflage im kommenden Jahr haben schon begonnen.

### SENIORENAUSFLUG

Wie in jedem Jahr organisiert die IG Metall-Verwaltungsstelle Landshut wieder einen Seniorenausflug. Am 29. und 30. September geht die Reise in die Stadt Linz in Österreich. Wegen der Planung bitten wir um Anmeldung bis 11. September 2009 per Anruf unter Telefon 08 71-14 340 14 (Rosi Kolbeck) oder E-Mail: Rosi.Kolbeck@igmetall.de

### IMPRESSUM

IG Metall Landshut  
Am Banngraben 16  
84030 Landshut  
Telefon 08 71 - 143 40-0  
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger



## DIE VEREINBARUNG IM ÜBERBLICK

## Sozialplan bei Danfoss Bauer erkämpft

Die Stilllegung des Danfoss-Bauer-Werkes konnte auf Ende 2009, für einen Teilbereich sogar auf Ende Februar 2010 verschoben werden. Eine zwölfmonatige Transfersgesellschaft soll den 135

Beschäftigten danach helfen, wieder in Arbeit zu kommen. Außerdem gibt es Abfindungen, die gerade bei den langjährigen Beschäftigten deutlich über den gesetzlichen Orientierungswerten

liegen. Diese Abfederung der Folgen der Arbeitgeberentscheidung ist nur möglich geworden, weil die Beschäftigten sich frühzeitig in der IG Metall organisiert und gemeinsam gekämpft haben. ■

### 5. SEPTEMBER

#### Wir treffen uns in Frankfurt

Am 5. September startet der große Aktionstag der IG Metall in der Frankfurter Commerzbank-Arena.

#### Die IG Metall München stellt Busse

Die Busse fahren von zahlreichen Betrieben um 7 Uhr los. Wenn kein Bus vom Betrieb aus fährt, kann einer der Busse am Gewerkschaftshaus an der Schwanthalerstraße 64 um 7 Uhr genutzt werden.

In beiden Fällen bitte anmelden. Anmeldungen und genauere Infos zu Abfahrtsort und Abfahrtszeit gibt es bei den IG Metall-Betriebsräten oder bei der IG Metall München (089/51411-0, muenchen@igmetall.de) Wir wollen mit 23 Bussen aus München in Frankfurt dabei sein.

## Betriebsratsgründung bei Rücker in München

Die Zahl der »betriebsratsfreien« Firmen geht zurück – der Trend zur Gründung von Betriebsräten hält an.



Die Beschäftigten bei Rücker haben mit Unterstützung der IG Metall gegen den anfänglichen Widerstand der Geschäftsleitung eine eigene Interessenvertretung gewählt. Rücker ist ein Ingenieurdienstleister im Automoti-

vebereich mit rund 400 Beschäftigten in München. Damit hält der Trend zu Betriebsratsneugründungen an. Die IG Metall München wird diesen Trend unterstützen und dort helfen, wo sie das Mandat dazu bekommt.

## Metaller zeigen soziale Verantwortung

Beschäftigtenbefragung bringt eine Gesamtspende von 11 500 Euro.

Im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« hat die IG Metall wie versprochen für jeden ausgefüllten Fragebogen ei-

nen Euro an ein soziales Projekt gespendet. So konnte die IG Metall München insgesamt 11 500 Euro an vier soziale Projekte über-

geben. Die Spenden sind bei den Projekten gut angelegt. Allen, die sich an der Befragung beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön.

### BISS E.V.

Hans Haumer, Vertrauenskörper-Leiter bei BMW und die beiden Bevollmächtigten übergeben die Spende von BMW und MAN in Höhe von 5000 Euro an Hildegard Denninger, die Gründerin von BISS e.V. [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)



### HILFE FÜR KIDS

Zwei Spenden von jeweils 2500 Euro konnten Horst Lischka und Michael Leppek an Simone Burger vom Vorstand des Kreisjugendrings für das Projekt »Hilfe für Kids« übergeben. [www.hilfe-fuer-kids.de](http://www.hilfe-fuer-kids.de)



### ELTERNINITIATIVE KREBSKRANKER KINDER

Rudi Domberger, Vertrauenskörper-Leiter bei MTU übergibt im Rahmen der Betriebsversammlung eine Spende von 1500 Euro und weitere gut 500 Euro der Aufsichtsratsmitglieder an die Elterninitiative krebskranker Kinder. [www.krebs-bei-kindern.de](http://www.krebs-bei-kindern.de)

### IMPRESSUM

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon 0 89 – 5 14 11-0  
Fax 0 89 – 5 14 11-50  
muenchen@igmetall.de  
[www.igmetall-muenchen.de](http://www.igmetall-muenchen.de)  
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

## AKTIONSTAG

### Wir treffen uns in Frankfurt am 5. September

Busse werden eingesetzt. Maxhütte-Haidhof, Rathaus Burglengenfeld, Rathaus Teublitz, Firma Läßle, Pforte Schwandorf, Landratsamt Schwandorf, Firma Fronberg Guss Wackersdorf, Innovationspark Waldmünchen, Rational Pfort. Cham, Firma Siemens, Pforte Roding, Festplatz Am Esper Nittenau, Firma Krones, Pforte Bruck, Firma ZBG, Pforte Regensburg, Firma BMW, BIZ Neutraubling, Firma Krones Regensburg, Firma Areva Regensburg, Firma Gerh u. Rauh Regensburg, Firma Continental Regensburg, Firma Infineon Neustadt, Firma Behr, Parkplatz Abensberg, Gillamooswiese Kelheim, Wöhrdplatz Dietfurt, Firma Siebenwurst Parsberg, Pendlerparkplatz Beilngries, Deutscher Hof Neumarkt, Firma Staedler Neumarkt, Firma Pfeleiderer Neumarkt, Firma Dehn & Söhne Regensburg, Alex-Center Regensburg, Alex-Center Die genauen Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben.

## PERSONALIE

### Elisabeth geht – Oliver kommt

Oliver Berner ist ab August der »Neue« in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Er kommt aus Bamberg, wo er als politischer Sekretär die Azubis, Vertrauenskörper und die Jugend betreute. Außerdem war er für die Fachbereiche und Branchen, berufliche Bildung, Handwerk und Klein- und Mittelbetriebe zuständig.

Oliver wird in der Verwaltungsstelle Regensburg die Bereiche der Kollegin Elisabeth Mongs übernehmen, die unsere Verwaltungsstelle verlässt und eine Projektarbeit in Augsburg übernehmen wird.

Wir wünschen unserer Lisa an dieser Stelle alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.

MEHR ALS 300 BESCHÄFTIGTE BANGEN UM IHRE JOBS

## Faurecia, wie geht es weiter?

Läßt BMW Faurecia Bad Abbach und Neutraubling sterben?

Seit 1985 ist Faurecia Bad Abbach ein zuverlässiger Partner für BMW. Als Komplettsitzwerk-Hersteller haben wir beste Qualität immer pünktlich geliefert. Soll dies alles vorbei sein? Wo bleibt die Verantwortung der Autobauer gegenüber seinen Partnern? Die Geschäftsleitung in Person von Herrn Thorsten Muschal hat noch berechnete Hoffnung, den Standort Bad Abbach zu erhalten. Die Mitarbeiter des Standorts stehen den Aussagen misstrauisch gegenüber, zu lange werden sie von BMW hingehalten. Seit Anfang 2008 werden sie verdrängt, dass von BMW ein Nachfolgeauftrag kommt. Bis jetzt gibt es kein Konzept, das die Mitarbeiter ohne Zukunftsangst arbeiten lässt. Die Betriebsräte von Faure-



Faurecia-Betriebsratsvorsitzende (von links): Druschliak Sergej, Kandsperger Leonhard, Brandt Harry.

cia Neutraubling Frond End, 111 Mitarbeiter, Innenraum, 53 Mitarbeiter, und Bad Abbach, 155 Mitarbeiter, haben sich die Frage gestellt, ob jeder Standort sein Schicksal einzeln erleiden soll, oder ob gemeinsam mehr Wirkung erzielt werden kann. Die Schicksale der drei Werke und

von rund 315 Mitarbeitern sind besiegelt, wenn von BMW kein Auftrag mehr an Faurecia vergeben wird. In Bad Abbach läuft der Auftrag Ende 2009 aus. In Neutraubling gehen die Lichter 2011 aus. Die Zeit drängt. Ob gemeinsame Aktionen noch was bewirken, wird die Zukunft zeigen. ■

## Operation Übernahme gestartet

Ortsjugendausschuss organisierte Fußballturnier.



Ziemlich nass von oben wurden die Spieler und Zuschauer des Azubi-Fußballturniers am Samstag, dem 6. Juni, in der Sportanlage Obertraubling. Unter dem Motto »Erspiel dir deine Übernahme« traten Mannschaften von BMW Regensburg, BMW München, Siemens I BT ET, Infi-

neon, Maschinenfabrik Reinhausen und Fronberg Guss gegeneinander an. Mit Power und guter Laune, trotz des schlechten Wetters, unterstützten die Zuschauer ihre Mannschaften. Klarer Sieger des Turniers waren die Jungs von Fronberg Guss. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

### 1. September: Ausbildung startet für neue Azubis

Der Einstieg ins Arbeitsleben ist nicht immer leicht. Unterstützung in allen Fragen des Arbeitslebens bieten Betriebsräte, Jugendvertreter und die IG Metall. Deshalb IG Metall-Mitglieder werben. Die neuen Azubis müssen auf eine Mitgliedschaft angesprochen werden, denn nur mit einer starken IG Metall gibt es weiterhin starke Tarifverträge. Als Unterstützung bieten wir auch in diesem Jahr wieder unsere Brotzeitdosen an. Wir helfen bei den Werbesprachen, wendet euch an den Kollegen Oliver Berner, der ab August die Jugend und Azubis mitbetreuen wird: [Oliver.Berner@igmetall.de](mailto:Oliver.Berner@igmetall.de)

### IMPRESSUM

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Straße 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 – 6 03 96-0  
Fax 09 41 – 6 03 96-19  
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Werner Hasenbank



GEMEINSAM GEKÄMPFT UND NICHT VERLOREN

## Arbeitskampf bei EDS beendet

Der EDS-Streik war der erste unbefristete Streik in Schweinfurt seit 1954.

Der erste unbefristete Streik, den es nach 1954 in der Verwaltungsstelle gab, ist mit der zweiten Urabstimmung am 9. und 10. Juli zu Ende gegangen. 18 Streiktage und unzählige bleibende Eindrücke liegen hinter uns. Mit dem erreichten Ergebnis sind nicht alle restlos zufrieden. Das Ergebnis spiegelt aber die realen Machtverhältnisse wieder.

Erreicht werden konnte die Absenkung der Zahl der angekündigten Kündigungen. Erreicht werden konnte auch die

Sicherung der Übergangsbedingungen zu HP. Einen Tarifvertrag gibt es für unsere Kolleginnen und Kollegen aber nach wie vor nicht.

Das lag nicht am eindrucksvollen Engagement unserer Leute in Schweinfurt. Im Gegenteil. Die Beschäftigten in Schweinfurt haben sich durch eine außerordentlich hohe Streikdisziplin ausgezeichnet. Aber, der »neue« Gegner HP war dann doch noch eine Nummer zu groß. Zu hoffen bleibt, dass sich die Kolleginnen

und Kollegen nicht entmutigen lassen und sich nicht zu sehr darauf konzentrieren, was sie in dieser ersten Begegnung mit Streik und kollektivem Protest nicht erreicht haben, sondern gemeinsam darauf stolz sind, es einem wirklichen Riesen auf der Kapitalseite soweit gezeigt zu haben, dass dieser eben nicht einfach seine Pläne diktieren und umsetzen konnte.

Die Verantwortlichen der IG Metall Schweinfurt möchten sich auf diesem Wege für die gezeigte

### IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt  
Manggasse 7-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0  
Fax: 0 97 21 - 20 96-14  
E-Mail: [schweinfurt@igmetall.de](mailto:schweinfurt@igmetall.de)  
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

Solidarität aus den anderen Betrieben, die Kreativität bei den Aktionen und die bewundernswerte Geduld und Disziplin unserer Streikenden ganz herzlich bedanken.

Die Delegiertenversammlung hat diesen Dank und Respekt den anwesenden Streikenden auf ihrem letzten Treffen auch durch lang anhaltenden Beifall ausgedrückt. ■

## Gerhard Tollkühn mit »Fritz Soldmann Urkunde« ausgezeichnet

Die Lebensleistung des ehemaligen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt wurde gewürdigt: »Er war ein Förderer, kein Verhinderer«.

Es war eine beeindruckende Veranstaltung am Dienstag, 23. Juni, in der Rathausdiele der Stadt Schweinfurt. Der ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Schweinfurt, Gerhard Tollkühn, wurde für sein Lebenswerk mit der höchsten Auszeichnung der DGB Region Main-Rhön/Schweinfurt, der Fritz-Soldmann Urkunde, geehrt.

Laudator Peter Kippes beschrieb seinen »Ziehvater« als »Fels in der Brandung, den nichts aus der Ruhe bringen konnte«, der immer »klare Vorstellungen vom Weg und Ziel der IG Metall Schweinfurt« hatte und »Förderer, nicht Verhinderer« war. Dabei zeichnete der jetzige Zweite Bevollmächtigte den konsequenten Lebensweg von Gerhard Tollkühn nach, der 20 Jahre für die IG Metall Schweinfurt gearbeitet hat. 1975 als Jugendsekretär eingestellt, 1984 zum Zweiten Bevollmächtigten aufgestiegen und in den Jahren 1990 bis 1995 als Erster Bevollmächtigter für die Geschicke der Schweinfurter Verwaltungsstelle verantwortlich. Es war die bislang schwierigste Zeit der Schweinfurter Metallindustrie. Zigtausende Arbeitsplätze standen während



Von links: Frank Firsching, Lotte Barth, Gerhard Tollkühn, Peter Kippes, Klaus Ernst.

der Wirtschaftskrise 1992/93 in Schweinfurt auf dem Spiel. Unternehmen drohte die Insolvenz. Aus dieser Zeit konnte Kollege Kippes einige Anekdoten zum Besten geben. Die Aufmerksamkeit der etwa 70 Gäste war ihm gewiss, als er Gerhard Tollkühn als Ideengeber zweier viel beachteten Aktionen dieser Zeit preisgab. Der Marsch nach Bonn 1993 war die Idee vom Kollegen Tollkühn: 350 Kilometer quer durch Deutschland zu Fuß nach Bonn in die damalige Hauptstadt. Tollkühn wollte bundesweite Auf-

merksamkeit für Schweinfurt. Das gelang ihm nachhaltig, wie später auch Oberbürgermeisterin Grieser in ihrem Grußwort feststellte.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war dann zweifellos die Rede von Gerhard Tollkühn. Die Atmosphäre im Rathaus war durch hohe Spannung und tiefe Anerkennung für die Lebensleistung des Ausgezeichneten gekennzeichnet. Gerhard Tollkühn erzählte von seinen Erfahrungen, die ihn als Menschen prägten. Den Zusammenhalt in der

Schmiede, wo die Kollegen bei 60 oder 70 Grad Celsius richtig anpacken mussten, um gemeinsam die schwere Arbeit zu bewältigen, die Solidarität voraussetzte, weil der Job nur im Team zu erledigen war. Er berichtete bildhaft von seinen kindlichen Erlebnissen im Krieg. Als er als Siebenjähriger mit seinen drei Geschwistern von der Mutter immer wieder in den Bunker gebracht wurde und die Stadt Königsberg (Schlesien) brannte, als sie den Schutzbunker verließen. Erfahrungen, Bilder, die sein Leben maßgeblich beeinflussten.

Gerhard Tollkühn dankte allen seinen Mitstreitern, den Vertrauensleuten, Betriebsräten, den vielen Kolleginnen und Kollegen, den Mitgliedern für Ihre Treue zur Organisation und seinen Nachfolgern Peter Kippes und Klaus Ernst für die Weiterführung seiner Arbeit. »Einer allein kann eine solche Ehrung eigentlich gar nicht verdienen, sie steht für alle, die mitgeholfen haben, unsere Ziele zu erreichen«, sagte Gerhard Tollkühn.

Für würdevolle Stimmung während der Veranstaltung sorgten vier beeindruckende Trompeter der Musikschule Schweinfurt.

## 5. SEPTEMBER

### Kommt zum Aktionstag nach Frankfurt am Main

Am 5. September werden wir in Frankfurt unseren Forderungen für ein gutes Leben Nachdruck verleihen. Die Politik muss sich bewegen – wir zeigen die Richtung. Wir treten für eine gerechtere Gesellschaft ein.

Folgende Busrouten / Zustiegmöglichkeiten sind geplant:

- Wegscheid - Untergriesbach - Obernzell - Erlau - Passau
- Hauzenberg - Thyrnau - ZF-Passau - Passau (Hornbach)
- Ruhstorf - Passau (Kohlbruck)
- Regen - Teisnach - Viechtach
- Freyung - Waldkirchen - Huthurm - Tittling
- Plattling - Deggendorf - Straubing

Die Abfahrtszeiten werden zwischen 6 bis 7 Uhr sein. Die genauen Abfahrtszeiten werden wir Euch ab 28. August direkt mitteilen.

Die Rückankunft wird zwischen 22 bis 23 Uhr sein.

Lunchpakete für die Hin- und Rückfahrt werden gestellt.

Verbindliche Anmeldungen für die Teilnahme erbitten wir über die gewerkschaftlich organisierten Betriebsräte und Vertrauensleute oder direkt an die IG Metall-Verwaltungsstelle Passau: Telefon 08 51-5 60 99-0 Fax 08 51-5 60 99-30 E-Mail: [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de) Bitte gebt bei der Anmeldung Eure Telefonnummer oder Eure E-Mail-Adresse und die gewünschte Haltestelle an.

### IMPRESSUM

IG Metall Passau  
Grünaustraße 31  
94032 Passau  
Telefon 08 51-5 60 99-0  
Fax 08 51-5 60 99-30  
E-Mail: [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)  
[www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)  
Redaktion: Michael Knuth (verantwortlich)

## BETRIEBSRATSVORSITZENDER DER FIRMA LOHER GEHT IN ALTERSTEILZEIT

### »Servus Martin Wenzl«

Als Martin Wenzl 1963 seine Lehre bei der Firma Loher in Ruhstorf begann, konnte er noch nicht ahnen, dass er mit einer kurzen Unterbrechung fast sein ganzes Arbeitsleben in der Firma verbringen wird.

34 Jahre engagierte er sich als Betriebsratsmitglied für die Interessen der Beschäftigten. Seit 1981 als freigestellter Betriebsrat und ab 1995 als Betriebsratsvorsitzender galt sein ganzer Einsatz dem Ehrenamt. 27 Geschäftsführer sah Martin kommen und auch wieder gehen. Loher wechselte in dieser Zeit vier Mal den Besitzer und stand quasi drei Mal vor dem Aus.

Nach vier Massenentlassungen weiß Martin, wie sehr das Schicksal der Kolleginnen und Kollegen an den Nerven zerrt.

Auch in und für die IG Metall war Martin in etlichen Gremien aktiv. Nebenstellenleiter, Mitglied der Delegiertenversammlung und des Ortsvorstandes, Kassenrevisor und ehrenamtlicher Arbeitsrichter, um nur einige Ämter zu nennen.

Martin war immer ein kritischer Diskutant, der es verstand, die Dinge zu benennen und auf den Punkt zu bringen.

Für diesen Einsatz gilt ihm unser herzlicher Dank.



Martin Wenzl war 34 Jahre Betriebsratsmitglied.

Wir wünschen Martin alles erdenklich Gute für den folgenden Lebensabschnitt und viel Zeit für alle Dinge, die in der aktiven Zeit zurückstehen mussten. ■

## Road-Show-Truck machte Station in Passau

IG Metall veröffentlicht Umfrageergebnisse »Deine Stimme für ein gutes Leben«.

Mit über 3800 Fragebögen beteiligte sich auch die Passauer IG Metall an der bundesweiten Meinungsumfrage. Die Ergebnisse wurden Mitte Juli in der Passauer Innenstadt vorgestellt, als der Info-Truck Station in Passau machte. Neben den Medien zeigte auch Oberbürgermeister Jürgen Dupper Interesse an den Ergebnissen.



ZF-Kollegen im Gespräch mit Jürgen Dupper.

## Stockturnier für einen guten Zweck

Nebenstelle Deggendorf engagiert sich für hilfsbedürftige Kinder.

Die IG Metall, Nebenstelle Deggendorf, richtete im Juni auf dem Asphaltstockgelände des EC Niederaltaich im Beisein des Landtagsabgeordneten Bernhard Roos (SPD), sowie dem Bundestagsdirektkandidaten der Partei Die Linke, Rolf Pannicke, ein Asphaltstockturnier zugunsten hilfsbedürftiger Kinder im Landkreis Deggendorf aus. Der Reinerlös wird einem Vertreter des

Jugendamtes übergeben. Nebenstellenleiter Herbert Eberhardt hofft, dass solche Veranstaltungen Nachahmer finden, um so in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sozial schwächeren Kindern eine kleine Unterstützung bieten zu können.

Bei der Siegerehrung bedankte er sich bei allen Teilnehmern, den Firmen Kermi, YIT Germany und der IG Metall Passau, für die

Geld- und Sachspenden. Dank auch den freiwilligen Helfern und dem EC Niederaltaich für die kostenlose Benutzung der Sportanlage.

### ■ Die Resultate:

1. Deggendorfer Werft
2. Firma Kermi
3. SV Flintsbach
4. EC Winzer
5. Nebenstelle Deggendorf
6. YIT Germany.